



Programm für Oktober 2010 bis Februar 2011

Bibliotheksvorträge

Jeweils (sofern nicht anders angekündigt) um 18.15 Uhr in der Bibliothek
des Lehrstuhles für Ägyptologie, Südflügel der Residenz, 2. Stock

02.11.2010 (Di) Mumien und Papyri – Die Grabungen Otto Rubensohns in Abusir el Meleq

Im Auftrag des preußischen Papyrusunternehmens grub der Klassische Archäologe Otto Rubensohn von 1902-1905 für das Ägyptische Museum Berlin in Abusir el Meleq. Das Ziel war klar vorgegeben: von griechisch-römischen Bestattungen aus Papyri hergestellte Kartonagen zu sammeln, deren Dokumente in Berlin herausgelöst und wieder lesbar gemacht werden sollten.

Die dabei in der Nekropole von Abusir el Meleq freigelegten Grabanlagen der Spätzeit und ihre weitere Benutzung in römischer Zeit, wurden von Rubensohn nur skizzenhaft in seinem Tagebuch dokumentiert. Ein ausführliches Fundjournal ist nicht erhalten.

Nach Fundteilung mit der ägyptischen Antikenverwaltung übergab das Museum in Berlin aus seinem Anteil zahlreiche Särge und Grabbeigaben an verschiedene deutsche Museen.

100 Jahre nach der Grabung wird jetzt versucht, die Spätzeitnekropole von Abusir el Meleq mit ihren Gräbern und Grabausstattungen zu rekonstruieren.

PD Dr. Renate Germer (Universität Hamburg)

19.11.2010 (Fr) "Arbeit in der Grauzone" – Markierungen auf Gebrauchsgegenständen und Ostraka aus Deir el-Medina

Deir el-Medina ist der moderne arabische Name der altägyptischen Arbeitersiedlung, in der die Handwerker, welche die Gräber im Tal der Könige bauten und dekorierten, mit ihren Familien lebten. Das Dorf wurde vermutlich von Amenhotep I. gegründet, der als Schutzgottheit im Dorf verehrt wurde. Die Mehrzahl der Funde stammt jedoch aus der Ramessidenzeit. Mithilfe einer Vielzahl erhaltener Texte kann das tägliche Leben im Dorf sowie die Arbeit am Königsgrab rekonstruiert werden. Die An- und Abwesenheit auf der Arbeit sowie die Abrechnungen der Gehälter wurden vom Dorfschreiber peinlich genau dokumentiert. Neben ihrer Hauptbeschäftigung im Dienst des Königs nutzten die Handwerker ihre Fähigkeiten, um sich privat etwas dazu zu verdienen. Dies ist uns aus persönlichen Notizen bekannt, die die Geschäfte der Dorfbewohner belegen. So verzeichnet zum Beispiel ein Ostrakon aus der 20. Dynastie die Objekte, die der Arbeiter Amenpahapi dem Zimmermann Aapatschau als Bezahlung für die Särge gegeben hat:

"2 Kleider, 1 Khar und 2 Oipe Emmer, 1 kbs-Korb, 1 Paar Männer sandalen, 1 dbn Kupfer, 1 hin Neheh-Öl und 1 Griff vom Holzbehälter verarbeitet, den (ich) ihm gemacht habe. Summe 20 ½ dbn."

Obwohl uns die Bewohner von Deir el-Medina also vor allem durch ihre Schreibfreudigkeit bekannt sind, haben sie auch allerlei Kürzel benutzt. Diese Kürzel tauchen in Texten, aber auch als Markierungen von Gebrauchsgegenständen (z.B. Töpferware, Textilien und Werkzeugen) auf. Der Vortrag wird verschiedene Beispiele und Vorschläge ihrer Interpretation vorstellen.

Lara Weiss, M.A. (Universität Göttingen)

08.12.2010 (Mi) Ägyptologiestudium im Ausland – Von Leiden nach Kairo

Die renommierte Rijksuniversiteit Leiden (NL) bietet Ägyptologiestudenten eine Ausbildung, die sowohl den philologischen als auch den archäologischen Bereich umfaßt. Ermöglicht wird dies zum einen durch die enge Zusammenarbeit der Universität mit dem Rijksmuseum van Oudheden, das eine der weltweit ältesten und umfangreichsten Sammlungen ägyptischer Denkmäler beherbergt. Darüber hinaus bildet ein mehrwöchiger Aufenthalt in Ägypten, betreut durch das niederländisch-flämische Institut in Kairo, einen festen Bestandteil des Masterstudiengangs in Leiden. Dieses sogenannte „Cairo Programme“ soll angehenden Ägyptologen vor Ort wertvolle Einblicke sowohl in das alte als auch moderne Ägypten geben. Es bietet den Studenten die Möglichkeit, Grabungen zu besuchen, Wissenschaftler aus aller Welt zu treffen, die archäologischen Institute in Kairo kennenzulernen (z. B. DAI oder IFAO) und an antike Stätten vorzudringen, die für gewöhnliche Touristen unzugänglich sind.

Die Referentin berichtet über ihren einjährigen Aufenthalt in Leiden von Februar 2008 bis Januar 2009, in dessen Rahmen sie zwei sehr interessante Monate in Ägypten verbringen durfte. Neben vielen Tagesausflügen und einem mehrtägigen Aufenthalt im Fayum bildete eine einwöchige Exkursion nach Mittelägypten von Beni Hassan bis Abydos das Highlight des Programms. Der bilderreiche Vortrag gewährt Einblicke in das Ägyptologiestudium an der Universität Leiden, wobei der Fokus aber auf das Kairoprogramm gerichtet sein wird.

Bianca Guerrieri, Master of Arts (Leiden) (Universität Würzburg)

25.01.2011 (Di) Beschwören, Räuchern, Schlachten – Rituale im Blickpunkt ägyptologischer Forschung

Dr. Andreas Pries (Universität Heidelberg)

Hieroglyphenkurs

Fortgeschrittene: Erstes Treffen nach Vereinbarung

Sabine Hänsch, M.A. (Würzburg)

Was steht wo? – Fortsetzung: 14-tägig, Mittwoch, 17.30 Uhr, erstes Treffen nach Vereinbarung

Dr. Jochen Hallof (Universität Würzburg)